

Notiz über *Sitarobrachys brevipennis* Reitt. (Col.)

Von Pastor **Stahlberg** in Schwerin.

Von Herrn **Andres-Bacos** Ramleh empfang ich im Frühjahr 1909 eine Anzahl Gehäuse von Landschnecken aus Unterägypten. Einige Tage nach ihrer Ankunft fand ich in der Schachtel, welche die *Helix* (*Eremia*) *desertella* enthielt, zwei Exemplare von *Sitarobrachys brevipennis* Reitt. ♀, nach einigen Tagen ein Exemplar welches ich für das ♂ derselben Art halten muß, obgleich es durch die vollkommen entwickelten Flügel von dem ♀ abweicht und dadurch demselben unähnlich ist. Auf einen Brief hin untersuchte Herr **Andres** seine Schneckenvorräte aus Dekela und fand bei ihnen ♀ und ♂, dazu auch die Biene, die in jenen Schneckengehäusen gebaut und mit ihrer Larve als Nährwirt gedient hatte. Herr Dr. **Friese-Schwerin** bestimmte diese Biene als *Osmia pallicornis* Friese. Sehr auffällig ist die Abweichung des ♂ vom Habitus des ♀.

Nachtrag zu obiger Notiz.

Von **Edm. Reitter** in Paskau.

In „Bolet. de la Real Soc. Espanola de Historia Natural, Madrid“ 1909, 240 beschrieb Herr **M. de la Escalera** eine neue Art des Genus *Sitarobrachys* (*Buigasi* Esc.) aus Marokko, wobei er bereits auf den sehr auffälligen Unterschied zwischen beiden Geschlechtern hinwies. Beim ♀ fehlen die Flügel, die Flügeldecken sind sehr kurz, schräg nach innen abgeschnitten, mit weit abgerundetem Innenwinkel und verbreitertem Abdomen, das ♂ sieht einer *Sitaris* und *Zonitis* ähnlich, ist geflügelt, die Flügeldecken bedecken nahezu das Abdomen und sind von der Basis nach hinten ein wenig verschmälert, an der Naht klaffend. *S. brevipennis* Reitt. ist schwarz, die Flügeldecken braunrot, die Spitze des Hinterleibes im größeren Umfange gelbrot.
